©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Übersicht über die im Oberelsaß (Rheinebene, Vogesen, Sundgau) noch vorkommenden "besseren" Tagfalterarten (*Lep., Diurna*)

Franz Boehm

Zusammenfassung: Der Verfasser berichtet aufgrund seiner nahezu 70 (!) Jahre langen entomologischen Betätigung über den dabei von ihm festgestellten, zunehmenden Artenschwund der im Oberelsaß vorkommenden Tagfalter. Als Hauptursachen hierfür sieht er die Intensivierung, Umstellung und Ausweitung der Landwirtschaft, sowie die enorme Zunahme des Tourismus.
Daneben beschreibt er z.T. bei den einzelnen Arten deren biologische bzw. ökologische Ansprüche.

Abstract: During 70 years of watching, raising, and collecting butterflies the author is able to compare the frequence of populations and species within his active time. The vanishing numbers are caused by a modernized and expanded agriculture as well as by an enormous increase of tourism in his region (Alsace, Eastern France). This checklist suveys the distribution of today.

Papilionidae:

Papilio machaon Noch überall beobachtet

Parnassius apollo fo. sepoensis Seit 1970 ausgestorben. Auch die *fo. meridionalis*, die im Elsässischen Jura vorkam, nach der Aufforstung der sonnigen Abhänge ausgerottet. 1920-1935

Iphiclides podalirius Seit 1950 überall selten geworden. Vor etwa 50 Jahren war diese Art rund um Mülhausen in allen Wäldern der Vogesen keine Seltenheit.

Pieridae:

Colias palaeno In den Hochmooren der Südvogesen vereinzelt. Seit 1958 nicht mehr beobachtet. Ursache ist vielleicht der zunehmende Tourismus.

Colias alfacariensis Auf sonnigen Kalksteinhügeln in 3 Generationen noch überall vertreten. Ex ovo gezogen.

Colias hyale Seit dem Verschwinden der Luzernekulturen seltener geworden.

Colias crocea Je nach der Einwanderung häufig oder selten. So 1959 im September überall massenhaft auf den blühenden Luzernefelden. 1988/89 sehr selten.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Pieris brassicae In gewissen Jahren nicht selten. Seit 1986 kaum noch gesichtet. Eine 3. Generation 1987 beobachtet. Die meisten Weißlingsarten sterben durch die moderne Insektenbekämpfung aus

Pontia daplidice Vor 70 Jahren auf allen Klee-Luzernekulturen eine eher häufige Art. Seit dem Aufgeben dieser Kulturen durch neue Fütterungsmethoden der Landwirte habe ich den Resedafalter von etwa 1955 ab leider nicht mehr beobachtet. 1934 ab ovo gezogen an *Lepidium campestre* und somit die seltene kleine Frühlingsform *bellidice* erhalten. In Südfrankreich noch beobachtet.

Antocharis cardaminis Diese polyphage Art habe ich noch überall festgestellt.

Nymphalidae:

Apatura iris und *ilia* "dank" der unsinnigen französischen Forstwirtschaft mit Vernichtung der Weichhölzer überall selten geworden.

Limenitis populi Früher bis 1950 in feuchten Wäldern an Pferdemist nicht selten. 1982 das letzte Mal gesichtet.

Limenitis reducta noch überall (Rheinebene, Sundgau, Vogesen) beobachtet. 2 Generationen. Bevorzugt Ligusterblüten. Zweite Generation auf Doldenblüten. Nicht selten.

Nymphalis polychloros Überall selten.

Nymphalis antiopa Vereinzelt, auch in den Vogesen beobachtet.

Vanessa atalanta Nicht selten. Besonders die Herbstgeneration an überreifem Obst oft häufig, so 1987.

Araschnia levana Noch überall beobachtet.

Argynnis paphia Überall häufig. *Fo. valesina* selten. 1941 zwei Exemplare.

Argynnis aglaja wie *A. paphia*

Argynnis adippe und *niobe* seltener. Die Form von *adippe* ohne Silberflecken 1975 1 ♀, die Form *eris* sehr selten. 1952 1 ♂. 1 ♀ verdunkelt

Brenthis daphne In den Südvogesen überall nicht selten. Seit 1960 lokal im Nonnenbruch, Umgebung von Mülhausen.

Brenthis ino Vor 1960 im Nonnenbruch nicht selten. Mit dem Austrocknen des Biotops, dem Absterben der Futterpflanze *Filipendula ulmaria* ist auch der Falter ausgestorben. Noch in den Vogesen.

Boloria pales fo. *arsilache*. Auf dem Vogesenkamm.

Boloria aquilonaris Lokal, häufig in einem sumpfigen Biotop der Südvogesen.

Clossiana selene, euphrosyne noch überall in lichten, blumigen Wäldern, Magerwiesen der Berge und in der Rheinebene nachgewiesen.

Clossiana dia In der Rheinebene, den sonnigen Hügeln des Sundgaus, nicht selten.

Melithaea didyma Diese schöne *Melithaea* war bis 1960 lokal in einem trockenen Waldstück der Rheinebene vertreten. Schwache Population. Heute ausgestorben. 1987 wieder in den Südvogesen an einem sonnigen Hang entdeckt. 2 ♂♂. Habe zur Zeit ein Dutzend Raupen zum Überwintern.

Melithaea diamina auf feuchten Wiesen der Rheinebene und im Sundgau. Nicht häufig.

Mellicta parthenoides auf Magerwiesen des Sundgaues in zwei Generationen nicht selten.

Mellicta aurelia Lokal im Unterelsass 1980 entdeckt. Kleine Population.

Euphydryas maturna Diese Art war bis 1975 in den feuchten Wäldern der Rheinebene nicht häufig. Nun mit dem Austrocknen der Wälder ausgestorben.

Satyridae:

Melanargia galathea noch überall häufig. Im Sundgau eine schwarze Form (*procida* ?)

Hipparchia alcyone Im Jura bei Pfirt 1985 eine kleine Population entdeckt.

Hipparchia semele Noch überall an xerothermen Lokalitäten vertreten.

Chazara briseis Noch 1952 auf einem heißen Kalkhügel, lokal häufig. Jetzt ausgestorben. Das ehemalige Biotop liegt über einem Rebgelände.

Minois dryas Dem Rhein entlang und in den Wäldern um Mülhausen nicht selten. War früher (vor 50 Jahren) häufig.

Brintesia circe Überall vertreten. Rheinebene, Sundgau, Vogesen. Früher häufiger.

Arethusana arethusa Die Existenz dieser Art wurde durch die Grabung des Canal d'Alsace am Rhein entlang und dem Bau von Kraftwerken mitten durch ihr Biotop seit 1949 vernichtet.
1984 eine kleine Population in einem xerothermen Waldgebiet wieder entdeckt.

Erebia epiphron fo. vogesiaca auf dem Vogesenkamm im Juli nicht selten.

Erebia ligea überall in den Vogesen ©Kreis Nürnberg, download unter www.biologiezentrum.at

Erebia manto Südvogesen. Honeck, Rainkopf. Nicht häufig. *Fo. vogesiacea* Goltz.

Erebia styx In den Südvogesen nicht selten.

Erebia aetiops Vogesen, Sundgau, Jura

Coenonympha hero 1926 Massenflug mit tausenden und abertausenden. Der ganze Nonnenbruch war von ihnen belebt. Seither nur noch einzelne.
Im Mai 1964 die letzte kleine Serie gefangen 1 ♀, 5 ♂♂. Heute ausgestorben mit *E. maturna* Ursache ist vielleicht das Austrocknen des feuchten Waldes.

Coenonympha glycerion Sehr lokal auf einer Moorwiese an einem Gletschersee. Mähwiese. Heute überwuchert von dichten Mädesüßhorsten, die die Nährpflanze der Raupen *Carex festuca* fast ersticken. 1952 noch eine kleine Serie gefangen. Heute wohl ausgestorben.

Coenonympha tullia 1956 noch beobachtet. Sumpfige Seewiese in den Vogesen. Die Wiese wird nicht mehr gemäht und ist jetzt von Weiden und Erlen überwuchert. Die Futterpflanze *Eriophorum* (Wollgras) erstickt und das Vorkommen der Art ist erloschen.

Lasiommata maera In den Vogesen, auch im Sundgau und in der Rheinebene. Im Rebgelände nicht selten.

Lopinga achine Vor etwa 50 Jahren in feuchten, lichten Eichenwäldern häufig. Seit 1965 seltener geworden.

Lycaenidae:

Hamearis lucina Nur vereinzelt in den Wäldern der Rheinebene 1968 1 ♀ im August (2. Generation). In den vergangenen Jahren 1972-1989 nicht mehr beobachtet.

Callophrys rubi Noch überall anzutreffen.

Thecla betulae Überall einzeln. Wälder. Sundgau. Die ♂♂ seltener. Ein ♀ am 20.10.1986 bei der Eiablage auf einem Zwetschgenbaum beobachtet.

Quercusia quercus Nicht selten. 1987 sehr häufig.

Strymonidia pruni 1950 bis 1970 überall im Nonnenbruch häufig. Seither seltener geworden. 1983 auch am Rheinufer (Ried) beobachtet. In den Vogesen und im Sundgau nicht festgestellt.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Strymonidia w-album Diese Art habe ich im ganzen Gebiet, auch in der Rheinebene und in den Vogesen immer einzeln beobachtet. War 1979 am Rheinufer an Ligusterblüten nicht selten.
Habe die Art ab ovo nur mit Ulmenblüten gezogen. Ende März 1980 schlüpften die ersten Falter.

Nordmannia ilicis In den letzten Jahren seltener geworden. An Waldrändern. 1978 am Rheinufer häufig.

Nordmannia acaciae Liebt xerothermes Gelände mit verkrüppelten Schwarzdornbüschen. In gewissen Jahren häufig, so 1962 bei Thann (Vogesen), auch in den Wäldern ums Kaligebiet und im Sundgau.

Strymonidia spini Lokal am Rheinufer (Ried) mit *ilicis* und *w-album* fliegend. Monophag an *Rhamnus cathartica* (Kreuzdorn). Auch diese Art 1982 und 86 ab ovo gezogen.

Lycaena dispar rutilus Vor 60 Jahren auf allen feuchten Wiesen der Rheinebene beobachtet. Mit dem Trokkenlegen der Wiesen für Maiskulturen ist auch diese schöne Lycaenide vom Aussterben bedroht.
Oft ab ovo gezogen an *Rumex obtusifolius, R. aquaticus* und *R. crispus*. Aber *R. acetosa* und andere Arten werden nicht angenommen.

Palaeochrysophanus hippothoe In den Vogesen. Im Sundgau lokal. Liebt sumpfige Wiesen. In gewissen Jahren nicht selten. Auch diese Art ab ovo gezogen. Futter *Rumex acetosa*.

Heodes virgaurea Auch diese prächtige Art 1924 im Sundgau (Jura) gemein durch den Tourismus vernichtet. Der einst stille, menschenleere Biotop ist nun Tummelplatz der Touristen.
Existiert noch im Hagenauer Forst, dann noch in einem Wald bei Strassburg. Im Forêt de Reichstett durch Aufforstung der großen Lichtung ausgerottet. Soll noch in gewissen Wäldern des Bas Rhin fliegen (?).

Heodes tityrus Im ganzen Gebiet beobachtet.

Heodes alciphron Eine selten gewordene Art. Liebt sonnige Biotope. Saugt an Ligusterblüten. Lokal in einigen Wäldern, auch in den Vogesen.
Oft ab ovo gezogen an *Rumex acetosa* u. *acetosella*.

Lampides boeticus 1942 1 ♀ im Garten, 1928 1 ♂ in einem trokkenen Bach (Doller) gefangen.

Cupido minimus In Vogesen und Sundgau an sonnigen Kalkhügeln nicht selten.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Everes argiades Im Aussterben. 1950 noch überall beobachtet. Erste Generation *polyperchon* klein, selten.

Celastrina argiolus Noch überall beobachtet. Lichte Wälder im ganzen Gebiet. Diese Art ist polyphag. Neben vielen anderen Futterpflanzen habe ich im Sommer 1989 1 ♀ beim Ablegen zwischen den Blütenknospen von *Lythrum salicaria* beobachtet. Zucht ohne eingetopfte Pflanze nicht leicht. Trotz vieler Eier habe ich nur vier Puppen erhalten.

Philotes baton Sonnige Kalkhügel der Vogesen. 1 ♂ in der Rheinebene 1964. Am Aussterben.

Philotes orion 1 o im Rebland der Kalkhügel am 22.7.1934 zusammen mit *P. baton*. Seither nicht mehr beobachtet.

Glaucopsyche alexis Vor Jahren in lichten Wäldern, an Waldwegen und sonnigen Hügeln nicht selten.
Ab ovo gezogen (Mordraupe!) an *Medicago sativa*, Luzerne. Nach 1985 nicht mehr gesichtet.

Maculinea arion In den Vogesen, Sundgau vor 1970 nicht selten. Überall am Aussterben! Maisanbau!

Maculinea teleius Vor langen Jahren (1930-50) auf feuchten Wiesen an der Bahnlinie Basel Strassburg entlang, besonders zwischen Bollweiler und Kolmar, mit *nausithous* fliegend. Massenhaft Ende Juli Anfang August auf den braunen Blüten von *Sanguisorba officinalis* saugend. Heute ausgestorben. Seit 1955 gibt es hier ausgedehnte Monokulturen.

Maculinea nausithous Mit *teleius* und den Wiesen ausgestorben!

Maculinea alcon An zwei mir unbekannten Biotopen 1986 in den Vogesen entdeckt.

Plebejus argus Dem Rhein entlang vor Jahren gemein. Heute sind die Biotope im kiesigen Brachland durch einen Touristen-Parkplatz vernichtet. Zum Glück im Sundgau (Jura) noch sehr zahlreich. Sonnige Kalkhügel.

Lycaeides idas Einst 1920-39 am Kanaldamm von Hüningen bei Basel und auch in der Umgebung von Saint Louis (Sankt Ludwig) festgestellt. Heute ausgestorben, da hier neue Siedlungen und Fabrikanlagen erbaut sind.

Lycaeides argyrognomon Mit *argus* im Sundgau. Trockene Wälder. Kalkhügel. Seit 1960 selten.

Aricia agestis Besonders im Sundgau nicht selten.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Cyaniris semiargus Noch überall nicht selten.

Agrodiaetus damon Dieser schöne Bläuling wurde vor langen Jahren im Sundgau, wenn auch selten, gesammelt. Ich besitze nur 2 geschenkte Exemplare von dort: 2 ♂♂ 1923 bzw. 1941 gefangen. Diese Art war immer selten.

Plebicula thersites Nur auf einigen sonnigen Kalkhügeln festgestellt. Vor 1956 zahlreich. Nach dem Bau einer Straße in seinem Biotop am Aussterben durch Tourismus!

Lysandra coridon In Sundgau, Rheinebene, Vogesen noch überall nicht selten.

Lysandra bellargus Mit *coridon* besonders im Sundgau, auch in der Rheinebene nicht selten. 1989 war die 1. Generation häufig.

Plebicula dorylas Das schönste Biotop, ein xerothermer Kalkhügel, mit schöner Flora (Dost, Wundkleepolster, Orchideen, Nelken, Hasenohr, Kalkaster, Kronwicke usw.) wurde von den Eigentümern umgepflügt, ein Haus gebaut, eine Schweinezucht eingerichtet und die übrige Fläche mit Monokulturen bebaut. Für immer seit 1950 vernichtet.
Sehr lokale Art. 1986 im Sundgau ein ausgedehntes Biotop wieder entdeckt. 1989 ab ovo die 2. Generation gezogen. Die Raupen überwintern. Hohe Verluste. Wenn möglich werde ich dieses Jahr, sollte ich ein ♀ finden, wie mit *bellargus* eine 3. Generation züchten. Die Art ist monophag. Futterpflanze ist Wundklee (*Anthyllis vulneraria*).

Hesperidae Pyrginae

Pyrgus serratulae Kalkhügel der Vogesen. Selten.

Pyrgus armoricanus Vogesen und Sundgau. Nicht selten.

Pyrgus alveus In Sundgau und Vogesen vereinzelt.

Pyrgus frittilarius Wie *alveus* nicht häufig.

Pyrgus cirsii Vogesen. Kalkhügel. Eher selten. Seit 1960 nicht mehr beobachtet

Carcharodus alceae Selten. Kalkhügel. Vogesen und Sundgau. Seit 1960 nicht mehr beobachtet.

Reverdinus flocciferus Das kleine Biotop, eine sumpfige Wiese, wurde vom Eigentümer angebaut. 1982 entdeckt, 1986 vernichtet. 1987 in den Vogesen wieder aufgefunden. Kleine Population. Lokal. Besitze nur 1 ♂, 1 ♀.

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Hesperiinae

Thymelicus acteon Sonnige Kalkhügel der Vogesen. Nicht selten

Thymelicus lineola Noch überall beobachtet.

Hesperia comma Auf sonnigen Hügeln nicht selten.

Heteropterinae

Carterocephalus palaemon In allen Wäldern der Rheinebene zu finden. Bevorzugt feuchte Wiesen.

Zygaenidae

Zygaena (Subg. Mesembrinus) purpuralis (ssp. pythea) Noch überall auf sonnigen Kalkhügeln. Nonnenbruch, Jura.

Zygaena (Subg. Silvicola) scabiosa fo. hassica Vogesen, Nonnenbruch, Umgebung Mülhausen.

Zygaena (Subg. Lictria) achillea fo. rhenana Überall. Sundgau, Hardtwald, Rheinnähe.

Zygaena (Subg. Agrumenia) carniolica fo. modesta Diese schöne Zygaene noch 1954 sehr häufig auf einem sonnigen Kalkhügel lokalisiert, ist durch den Bau einer Straße durch sein Biotop durch den Touristenstrom an Sonn- und Feiertagen am Aussterben. Zuviele Menschen zertrampeln den sehr ausgedehnten Biotop. Auch *Plebicula thersites, Zygaena lonicera* und viele andere xerophile Arten sind hier dem Aussterben nahe.

Zygaena (Subg. Thermophila) meliloti Eine eher seltene Art. Sundgau. Waldlichtungen. Nonnenbruch.

Zygaena filipendulae ssp. pulchior fo. germanica Überall. Liebt Wiesenland (wo noch?)

Zygaena trifolii Nur auf sumpfigen Wiesen. An vielen Standorten Trockenlegung zugunsten der Monokulturen Mais, Sojabohne, Zuckerrüben usw. Am Aussterben.

Zygaena lonicera Sonnige Kalkhügel. Waldwiesen im Sundgau, Jura, nicht häufig. Auch diese große Zygaene ist überall in ihren Biotopen durch das Vernichten der Magerwiesen vom Aussterben bedroht.

Zygaena (Subg. Polymorpha) transalpina ssp. astragali Noch überall. Vogesen, Sundgau, Rheinufer, Hardtwald.

Aglaope infausta Lokal, auf einem sonnigen Kalkhügel (Vogesen). Am Aussterben (Touristen!)

Procris pruni Wie *infausta*. Auch bedroht!

Procris globularia Vor langen Jahren 1925-42 ein Biotop, sonniger Kalkhügel in der Umgebung von Mülhausen mit *bellargus, coridon, argus, dorylas, minima, Z. ephialtes, transalpina* usw. Vernichtet! Monokulturen! Noch im Sundgau und in den Vogesen, aber nicht häufig.

Procris geryon Diese kleine Grünzygaene ist auf einige sonnige Kalkhügel der Vogesen lokalisiert und dort nur vereinzelt anzutreffen.

NB: *Polymorpha ephialtes* Nicht selten. Vogesen. Sundgau, Rheinufer, Hardtwald.

Literatur:

Weidemann, H.-J. (1986, 1988): Tagfalter Band 1 und 2. Neumann-Neudamm, Melsungen

Verfasser: Franz Boehm
2 rue de l'Illberg
Mulhouse, 68200
Frankreich

Anmerkung der Redaktion

Der 84-jährige Verfasser der vorstehenden Übersicht über die Tagfalter im Oberelsaß steht mit einem Mitglied des "Kreis Nürnberger Entomologen e.V." in privater Korrespondenz, anläßlich derer er die genannte Übersicht übermittelte. Die Arbeit war ursprünglich nicht für eine Veröffentlichung gedacht. Die darin enthaltenen Beobachtungen und Erkenntnisse eines Augenzeugen der Schmetterlingsvielfalt in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts sind jedoch so interessant und wertvoll, daß es angebracht erschien, sie einem breiteren Leserkreis zugänglich zu machen. Sie sind ein alarmierendes, ja erschreckendes Dokument des Artenschwundes unserer Tage.
Der Verfasser hat sein Einverständnis zur Veröffentlichung der Arbeit gegeben. Das handschriftliche Manuskript wurde geringfügig im Text geändert, z.T. auch die vom Verfasser benutzte Nomenklatur. Bei der Übertragung von Lokalnamen sind Lesefehler nicht ausgeschlossen. die Redaktion bittet um Verständnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Boehm Franz

Artikel/Article: Übersicht über die im Oberelsaß (Rheinebene, Vogesen, Sundgau) noch vorkommenden "besseren" Tagfalterarten (Lep., Diurna) 40-48